

# Ostersonntag : Auferstehung des Herrn

Apostelgeschichte 10,34...43 / Röm. 6,3-11 / Joh. 20,1-18

---

**Wir alle, die auf Christus getauft wurden, sind in seinem Tod getauft worden und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.**

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Christi Auferstehung ist auch unser Aufstehen zu einem neuen Leben. Diese Gnade haben wir durch das Sakrament der Taufe erhalten. Im Brief an die Römer macht Paulus Andeutung an die Tauf liturgie, wie sie bei den ersten Christen gefeiert wurde. Nach einer ernsten Vorbereitung während der Fastenzeit, wurden die Personen, die Christen werden wollten, in der Osternacht zur Taufe empfangen. Sie mussten ihr altes Kleid ausziehen und ihren Glauben bekennen, währenddem sie, durch einige Treppen, ins Taufbecken hinunterstiegen. Da wurden sie vollständig ins Wasser eingetaucht. Nachher stiegen sie aus dem Taufbecken heraus, wurden mit dem weissen Kleid bekleidet und durften zum ersten Mal «Vater unser» beten. Paulus erklärt diese sakramentalen Schritte: «Ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt, und seid zu neuen Menschen geworden... Wir wurden mit Christus begraben durch die Taufe auf den Tod, (das wurde durch das Eintauchen bedeutet) und wie Christus, durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so glauben wir, dass wir auch mit ihm, als neue Menschen, (das wird durch das weisse Kleid bedeutet) leben werden». Denn ihr alle, die ihr in Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt.

Nachher wird der Neugetaufte mit Chrisam gesalbt: «Du bist jetzt ein Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten». Diese priesterliche Würde der Getauften - die oft in der Kirche, wegen zu mächtigem Klerikalismus, vergessen wurde - hat das Vatikanische Konzil wieder aufgewertet: «Christus der Herr, als Hoherpriester, hat das neue Volk zu Priestern für Gott und seinen Vater gemacht. Durch die Wiedergeburt und die Salbung mit dem Heiligen Geist werden die Getauften zu einem heiligen Priestertum geweiht, damit sie in allen Werken eines christlichen Menschen die Machttaten dessen verkünden, der sie aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat». Aus der Finsternis zum wunderbaren Licht gelangen, das heisst auferstehen zu einem ganz neuen Leben. Das ist, meine lieben Schwestern und Brüder, ja das ist das grosse Ostergeheimnis.

Was das Konzil so genau erklärt hat, das bemüht sich unser Papst Franziskus in die Praxis umzusetzen. Für ihn ist die Taufe das Fundament des apostolischen Wirkens und die Würde der Getauften besteht darin, dass sie ein heiliges Priestertum sind. Schon mehrere Male hat der Papst erklärt, dass jeder Getaufte ein «missionarischer Jünger» geworden ist. Jeder Getaufte ist dazu berufen, in der Kirche, als aktiver Träger der Evangelisierung, mitzuarbeiten.

Und jetzt, durch sein apostolisches Schreiben «*Praedicate evangelium*» führt unser Papst eine radikale Reform der vatikanischen Behörden durch. Ämter, die bis jetzt nur von Bischöfen oder Kardinälen ausgeübt wurden, können in Zukunft getauften Laien, Frauen oder Männern, anvertraut werden. Diese wichtige Veränderung stützt sich auf die Taufe, die eine echte **Gleichheit aller Gläubigen** verwirklicht. Eine solche Gleichheit aller Getauften, hatte Martin Luther im XVIIe Jahrhundert schon beansprucht. Und heute erklärt der Papst selbst: «es wäre unangemessen, an einen Evangelisierungsplan zu denken, der von qualifizierten Mitarbeitern umgesetzt würde, wobei der Rest des gläubigen Volkes nur Empfänger ihres Handelns wäre. Die neue Evangelisierung muss ein neues Verständnis der tragenden Rolle eines jeden Getauften einschließen».

Im gleichen Sinn hat auch unser Bischof in unserem Bistum die bischöflichen Ämter neu organisiert. Er hat getaufte Frauen oder Männer berufen, und ihnen Ämter anvertraut, die bisher nur durch Priester ausgeübt wurden. Solcherweise haben wir jetzt in Genf eine Frau, Fabienne Gigon, die das neue Amt, als Bischofvertreterin, ausüben wird. Kraft ihrer Taufe ist sie «aktive Trägerin der Evangelisierung».

Diese kirchlichen Massnahmen sollen auch uns, meine lieben Schwestern und Brüder, Gelegenheit darbieten über **unsere eigene Taufe** nachzudenken. Durch unsere Taufe sind wir, Kinder Gottes, aktive Mitglieder der Gemeinschaft der Kirche, missionarische Jünger Christi, geworden. Diese Überzeugung, *lehrt uns noch der Papst*, wird zu einem unmittelbaren Aufruf an jeden Christen, dass niemand von seinem Einsatz in der Evangelisierung ablasse. Wenn einer nämlich wirklich die ihn rettende Liebe Gottes erfahren hat, braucht er nicht viel Vorbereitungszeit, um sich aufzumachen und sie zu verkündigen. Jeder Christ ist in dem Maß Missionar, in dem er der Liebe Gottes in Jesus Christus begegnet ist.

Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, am Ostermorgen ist der auferstandene Jesus Frauen erschienen. Und diese Frauen hat er zu seinen Jüngern gesandt, um ihnen mitzuteilen was sie nun zu tun haben. Also, ärgern wir uns nicht, meine lieben Schwestern und Brüder, wenn auch heute die Kirche Frauen beruft, um wichtige Dienste zu erfüllen, die eigentlich jedem Getauften obliegen. Denn, wir alle, die wir in Christus getauft wurden, sollen als neue Menschen, missionarische Jünger Christi, Salz der Erde und Licht der Welt, leben und handeln

In diesem Sinn wünsche ich euch allen: Frohe Ostern.